Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 24

Artikel: Genossenschaftsverband schweiz. Gewerbetreibender

Autor: Gehrig-Liechti, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Genoffenschaftsverband schweiz. Gewerbetreibender.

(Rorrefp.)

Bei Gründung obigen Bersbandes lagen nicht weniger als acht verschiedene "Benamsungen" vor und wenn man auch obigen Namen so festhalten sollte, soll

nichts bestoweniger in den Statuten das Interesse derjenigen Kreise gesichert werden, aus deren Mitte er entsprossen, nämslich das des Handwerks und Kleingewerbes. Haben die Kleinen einmal die Kastanien aus dem Feuer geholt, werden die Großen, wie immer, schnell genug darauf "tappen" wollen.

Nachdem die ungefähre Fassung der Zweckbestimmung bekannt gemacht, dürfte es die Leser Ihres Blattes auch insteressiren, wie vorläusig das Berhältniß über Beitritt, Aufnahmsgebühr, Monats, 20:Beiträge vorgesehen wurde. Hier muß erst folgendes bemerkt werden:

Die Grundides der ganzen Sache geht von der Ansicht aus, daß ein ganz gesunder, ächter Kern in's Erdreich gelegt werde, damit er keime, aufgehe und gedeihe, was inzwischen auch geschehen ist. Dieser kleine Baum soll ohne jede Künstelei groß und stark werden, was er auch zu werden verspricht. Schon im engsten Kreise des Anfangsstadiums wollte nicht Jeder mit solch' langsamem Gange des "Werdens" sich begnügen, ließ sich aber doch jeweisen immer wieder belehren und so gilt heure vorläufig als Wegleitung, daß zunächst von den Mitgliedern keine andern Beiträge als eine

Aufnahmsgebühr von 1 Fr. behoben werbe. Dieser Betrag aber wird mit der nächsten Zusammenkunft des Borstandes auf 2 Fr. erhöht und so fort, je nach Stand und Gang der Sache. Betreffend anderweitiger Beiträge sind zwar eins oder dreimonatliche vorgesehen, sowie Prozente aus der gewerblichen Bertehrssumme. Näher festgesett können solche erst später werden, unter sorgsfültiger Erwägung aller Faktoren.

Bezüglich des gewerblichen Verkehrs wollte auch nicht Jeder begreifen, daß ein folder einzuführen fei ohne eine wohlgespidte Kaffe, was nicht etwa einem Entwidlungsgange gang ähnlich feben murbe. Wir benten uns ben gemerb= lichen Verkehr von Anfang an fo zu gestalten, daß da= burch fofort etwelche Bortheile ben Mitaliedern auch bei fleinen Opfern geboten werden fonnen. So unter anderm auch, indem das, mas Mancher als blanker Ginkauf fich vorstellt, mehr durch Bermittlung geschieht. Beim Berkaufen ber Erzeugniffe beggleichen. Je mehr all-mälig das genoffenschaftliche Bereinsleben auf diese Beise sich entwickelt und erstarft, um so eher kann auch versuchs= weise mit dem inzwischen erworbenen Betriebsfond und Aredit auf eigene Faust operirt werden. Dieses Vorgehen wird die organisirten Produzenten immer mehr einigen und anderseits mit der Raufmannswelt zu immer engerem Bertehre veranlaffen. so "patriotische" Kaufleute werden dadurch Gelegenheit genug finden, nicht blog nur burch schöne Redensarten dem in= ländischen Gewerbe "unter die Arme zu greifen".

Die sompathisch unser Vorgehen begrüßt wird, besonders

von Solchen, die noch ein Herz haben für die Erhaltung des ehrbaren Handwerks und Kleingewerbes, sowie für jegliche "bürgerlich" produktive Arbeit als Erwerbsquelle eines freien arbeitsamen Volkes, könnten nebst zahlreichen einzelnen Zuftimmungen auch gewichtige Preßkinmung nangeführt werden.

Noch viel sprechenber als all' das ist ein zusgegangenes Schreiben nebst Statuten und eine Anzahl Nummern des ofsiziösen Organs des Schweizerischen Conditors Berbandes, um mit uns in Unterhandlung zu treten zum Zwecke allfällig späteren Anschlusses.

Mit ber benkbar größten Befriedigung nimmt ber Schreiber bies hiemit Unlag, feine von aufrichtigfter Freude begleitete Buftimmung auch als Ausbruck bes gesammten Borftandes und einzelner Mitglieder gegegenüber bem Tit. Conditoren=Berbande und all' feinen tüch= tigen Leitern besonders zu melben. Wir werden auf's Bereitwilligste entgegentommen und kole= gialisch theils geschlossen für allgemeine Zwecke, sowie für Spezialzwede jeberzeit gerne einander in die Bande arbeiten, benn unsere Bestrebungen sind im Grunde die nämlichen. Abgesehen von aller Verschiebenartigkeit all' ber zahlreichen Gewerbe, foll ber Genoffenschaftsverband für alle Raum genug gemähren. Bibts boch Fragen von allgemein gewerblicher Natur eine Menge, wobei alle und jebe Standesgenoffen ftramm einig gehen follten, dann wieder folche, die nur mehr die speziellen Berufsver= bande unter sich erledigen können, und inzwischen wieder solche anverwandter Natur. Deghalb hat ichon die Richt= schnurinitiative einen großen alles umschließenden Verband mit Sauptgruppen und fpeziellen Berufsverbanden vorgefehen.

In letterer Gigenschaft scheint ber Schweizerische Constitoren-Berband in der kurzen Zeit seines Bestandes (zirka I Jahre) ganz Ueberraschenden zich endes schon geseisstet und erreicht zu haben. Bei allbem wird nicht versäumt, den allsgemein gewerblichen Fragen, wie Gewerbegesetze., seine Ausmerksamkeit zu schenken. Da dieser Berband fügslich als Muster und Borbild präsentirt zu werden verdient, so sei noch ersaubt, auf seine erfolgreiche Thätigskeit einen kurzen Blick zu werfen.

Dieser Verband besitzt ein sehr gut geschriebenes Organ, "Schweiz. Conditor-Zeitung", Abonnementspreis jährlich Fr. 5, für die Verbandsgenossen gratis. Redattor ist Herr C. Fähz Baumann in Basel. Er hat ferner ein eigenes Stellenvermittlungsbureau, sehr gut geregeltes Lehrlingswesen mit eigenen (einheitlichen) Lehrverträgen und Lehrattesten, genossenschaftzlichen Ginkauf (Anschaffung) der Vereins. Chosolade und wohl auch anderer Artisel. Das Alles wird mit ganz hübschen Nettoerträgen beirieben, so daß Kapital zinstragend angelegt wird bei einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 5. Brässident ist Herr A. Stempsle und Aktuar Herr J. G. Sursbeck, ebenfalls in Basel.

Sine Wenge anderer Probleme liegen in Berathung und Berwirklichung, so 3. B. eine eigene Marke und Wappen, die Gründung einer Bersicherungskasse für unverschulbete Arbeitsslosigkeit, um auch dem Stromerthum und Pfuscherunwesen zu steuern; ferner die Gründung einer Hülfskasse für versunglückte Kollegen und eine Borschußkasse, Berufsstatistit und Anderes mehr. Dies Alles ist nur so der "Schweiz. Consditor-Zeitung" entnommen.

Sinige dieser neueren Postulate dürften aber wohl nur in einem größeren Wirkungstreise durchführbar sein, deßhalb stehen wir zusammen, um Derartiges gemeinsam anzustreben. Zürich-Embrach, 6. September 1892.

Namens des Borftandes: 3 A. Gehrig-Liechti.

Berichiedenes.

Appenzellischer Sandwerker- und Gewerbeverein. Morgen, Sonntag ben 11. September, findet im "Hecht" in Teufen eine Delegirtenversammlung ber appenzellischen Handwerker- und Gewerbevereine statt zur Abwandlung folgender Traftanden:

- 1. Aufnahme bes Berzeichniffes ber Delegirten.
- 2. Verlesen des Protokolls der letten Delegirtenversammlung im "Hörnle" in Herisau.
- 3. Berathung ber Statuten für einen zu gründenden kantonalen Handwerfer- und Gewerbeverein an Hand bes ausgearbeiteten und zur Vertheilung gelangten Entwurfes.
- 4. Wahl bes Borftandes und der Rechnungsrevisoren.
- 5. Relationen über die Rechnung ber Lehrlingsprufung
- 6. Einleitende Bestimmungen über die kantonale Lehrlingsprüfung pro 1893 (Wahl des Ortes 2c.).
- Eingabe an die h. Regierung bezüglich Regelung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens unsers Kantons.
 Wünsche und Anträge.

St. Sallischer Gewerbeverein. Die am 4. September in Lichten steig ziemlich zahlreich besuchte Delegirtenversammlung best kantonalen Gewerbevereins beschofts nach Anhörung eines bezüglichen Referates von Hrn. Dir. E. Wilh, es sollen Prämien von 30 Fr. an solche Meister-Delegine ausgerichtet werden, welche die Gewerbeschulausstellung in Basel und die zur Zeit bestehenden Lehrwerkstätten besuchen und bezüglichen einläßlichen Bericht erstatten.

Luzern. (Korresp.) Die Handwerker und Gewerbetreiben ben von Luzern beklagen sich mit Recht über die stetige Berschleppung der neuen Bahnhofanlage, welche die Bauspekulation gerade in diesem Quartier lahm legt, wo sich die Stadt eigentlich ausdehnen kann. Der Winter ist vor der Thür und die Meister sind nur spärlich beschäftigt, was nicht nur die Meisterschaft, sondern auch den Arbeiter schwer betrifft, der Angehörige zu ernähren hat. Es ist nicht anzunehmen, daß von zuständiger Seite diese Trölerei weiter geduldet wird, sie würde nicht dazu beitragen, Hand werk und Gewerbe zu heben.

Anerkennend ift der tit. Stadtrath wiederholt vorgegangen, ber sich alle Mühe gibt, die Angelegenheit zu einem Abschluß zu bringen.

Lehrzeit. Biele Eltern bringen für ihre Söhne sehr auf eine möglichst turze Lehrzeit und fie follten boch von Rechts wegen forgen, daß ihre Buben möglichst lange in der Lehre bleiben. Aber das ift halt auch einer der schlimmsten Rech nungsfehler, beren in unserer Zeit schrecklich viele gemacht Rostet weniger — fertig! — Es ist ein großes Unglud, daß in unferer Zeit die jungen Leute, Buriche und Mädchen, fo früh felbstständig, d. h. fich felber überlaffen werden, fo früh jeder Bucht entwachsen. Sest werden fo viele junge Leute mit 16, 17, 18 Jahren schon frei, frei von der Lehre und von jeder Bucht!! Wie viele heirathen jest schon mit 18, 19 Jahren und nehmen die Laft einer Familte, eines Hauswefens, eines Bewerbes ober felbstänbigen Amtes auf sich. — Früher hat es geheißen: "In ber Lehr zeit muffe man Zeit haben zu trodnen hinter ben Ohren und flint zu werden im Schaffen. — Rurze Lehrzeit, bole Banderschaft, wenig Arbeit, viel Fechten, wenig Lohn" aber unfere aufgeklärte Zeit hat die Beisheit ber Alten in ben Rumpelkaften und dafür gar manche "Thorheit" auf den Thron erhoben. Bu diesen Thorheiten gehört nun auch bie Unficht, "jungen Leuten muffe man fruhzeitig Belegenheit geben, frei zu schalten und zu walten, bamit fie balbigft selbstthätig werden, in freier Selbstbestimmung sich bei Zeiten üben." Wer aber nicht zuerst gründlich gelernt hat 311 gehorchen, der lernt nie, gar nie, über sich und andere herrichen ("Neues Soloth. Bl.")

Etwas Renes für Spenglermeister, Gas. und Waster Installateure. Wir glauben unsere Leser auf einen äußerst einfachen, neuen Apparat aufmerksam machen zu sollen, welcher bazu bestimmt ift, den Gas- und Wasseristallatoren und Klempnern eine bedeutende Ersparniß an Zeit und Arbeit